



## Grüße zum Jahreswechsel

An der Schwelle des neuen Jahres grüßen wir alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt sehr herzlich und verbinden damit alle guten Wünsche für das Jahr 1988. Gleichzeitig sprechen wir unseren Dank für die verantwortungsbewußt geleistete Arbeit im ablaufenden Jahr aus. Mit dem kürzlich unterschriebenen Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über die Beseitigung der nuklearen Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite ist erstmals in der Geschichte ein Beitrag zur realen Reduzierung der Rüstungen geleistet worden. Aus tiefstem Herzen begrüßen wir diesen richtungweisenden Schritt in der

Hoffnung und Überzeugung, daß im Jahre 1988 weitere Rüstungseinschränkungen folgen und der Frieden weltweit stabiler und sicherer wird. Mit den Beschlüssen des XI. Parteitag und der 5. Tagung des ZK der SED verfügen wir auch im neuen Jahr über eine zuverlässige Orientierung und Anleitung zum Handeln. Mit hervorragenden Leistungen in Lehre, Studium und Forschung sowie auf anderen Gebieten stellen wir uns geföhrt von unserer Parteiorganisation, den neuen anspruchsvollen Aufgaben und Vorhaben im Studienjahr 1987/88 unter der Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“. Die schnelle Ein-

führung und breite Anwendung von Hoch- und Schlüsseltechnologien sowie die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in enger Verbindung von Wissenschaft und Produktion ist hierzu unser gemeinsamer Beitrag für einen hohen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft, zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei auf dem bewährten Kurs der Einheit von Volkswirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes und des Sozialismus. Das bedarf in der praktischen Umsetzung des persönlichen Engagements und der tatkräftigen zuverlässigen Mitarbeit aller Universitätsangehörigen.

Dazu wünschen wir Ihnen allen viel Erfolg und Schaffenskraft, beste Gesundheit und Wohlergehen im Jahre 1988.

Doz. Dr. sc. techn. Bernd Hommel,  
Sekretär der Zentralen  
Parteileitung

Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß,  
Rektor

Dr. paed. Henry Knorr,  
Vorsitzender der  
Universitätsgewerkschafts-  
leitung

Dipl.-Ing. Gunter Stell,  
1. Sekretär der FDJ-Kreis-  
leitung

## Unsere Position für das Jahr 1988:

### Spitzenleistungen in Spitzenzeiten!

Das Jahr 1987 – es war ein außerordentlich bedeutsames Jahr im internationalen Ringen der Völker, Parteien und Bewegungen um den Erhalt und die dauerhafte Sicherung des Friedens, um die Durchsetzung eines neuen Denkens und Handelns in den Beziehungen von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, um die Abwendung der drohenden Gefahr eines nuklearen Infernos, das die Menschheit vernichten würde. Deshalb betrachte ich es als das Herausragende, das Bleibende dieses Jahres, daß in ihm der Weg gezeigt und erstmals – wenn auch tastend, zögernd, oft unschlüssig verharrend – beschritten wurde, von Abrüstung nicht schlechthin zu reden, sondern Abrüstung zu vereinbaren, zu praktizieren. Die historische Übereinkunft zwischen der UdSSR und den USA, die nuklearen Mittelstreckenraketen mittlerer und kürzerer Reichweite zu vernichten, eröffnet nunmehr reale Möglichkeiten, in der Tat von Abrüstung zu Abrüstung zu schreiten.



Wir, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU Karl-Marx-Stadt, bejahen und unterstützen engagiert die konstruktive, ergebnisorientierte Friedenspolitik der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten. Sie war und bleibt darauf gerichtet, Frieden zu schaffen mit immer weniger Waffen. Sozialismus und Frieden sind wesentliche – erneut wurde diese Grundwahrheit nachdrücklich unterstrichen.

Wir wissen aber auch: Eine solche Entwicklung vollzieht sich nicht im Selbstlauf, und sie wird häufig im harten, unerbittlichen Klassenkampf zu erstreiten, immer wieder neu zu sichern sein! Deshalb sagen wir – auch in Auswertung der Dokumente der 8. Tagung des ZK der SED und in Beachtung des von der Volkskammer der DDR verabschiedeten Volkswirtschafts- und Haushaltsplanes 1988: Nun erst recht wollen wir in Lehre, Studium und Forschung um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten ringen! Diese Absicht liegt dem von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unserer Lehr- und Forschungsstätte am 12. Dezember 1987 verabschiedeten Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes der Gewerkschaftskollektive zugrunde.

Die anvisierten Ziele sind hoch, sie müssen es sein, wenn wir selbst mit dazu beitragen wollen, die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zu erfüllen und die weitere Ausgestaltung der entwickelten

sozialistischen Gesellschaft aktiv zu unterstützen. Wir Kommunisten nehmen die Herausforderung dieser Zeit an, stellen uns an die Spitze im Kampf um die Erreichung eines hohen Leistungszuwachses. Es kann in der Tat immer wieder neu nur darum gehen, jeden Arbeits- bzw. Studienplatz zum Kampfplatz für den Frieden zu machen, jeden Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter zu hoher Leistungsbereitschaft zu motivieren.

Unserer Bilanz in Lehre, Studium und Forschung, bei der rationellen Verwendung der Mittel und Fonds kann sich sehen lassen. Sie widerspiegelt hohen Leistungswillen, Initiative und Kreativität. Sie beinhaltet auch das ergebnisreiche Bemühen um die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion. Dennoch betonen wir: Alle Erfolge erfordern die schöpferische Arbeit jedes einzelnen Universitätsangehörigen – und in diesem Sinne wollen wir das Jahr 1988 zu einem Jahr werden lassen, das geprägt sei vom unbeirrbarsten Willen, all unser Wissen und Können einzusetzen für die ökonomische Stärkung des Sozialismus in unserem Lande, für eine Wende in den internationalen Beziehungen hin zur Entspannung, zur friedlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Staaten und Völker.

Doz. Dr. Bernd Hommel,  
Sekretär der ZPL

## Mit guten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb ins Planjahr 1988

### Sektion VT



Die Unterstützung der Betriebe und Einrichtungen des Territoriums bei der rationalen Energienwendung ist ein wichtiger Wettbewerbsbestandteil der Mitarbeiter des WB und der Fachwerkstatt Wärmetechnik.

Unser Bild: Dr. sc. techn. Manfred Lehguth (l.), Meister Helmut Lange (r.) und Dr.-Ing. Alexander Thieme (i.) bei Forschungsarbeiten zu Wärmerückgewinnungsarbeiten, die z. B. im VEB Textilreinigungskombinat Karl-Marx-Stadt eingeföhrt und genutzt werden.

Die Gewerkschaftskollektive der Sektion Verarbeitungstechnik waren bemüht, durch Überleitung der zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingegangenen Verpflichtungen eine günstige Ausgangsbasis für den sozialistischen Wettbewerb im Jahr 1988 zu schaffen. Die bevorstehenden Wiederverteilungen des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, an denen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sektion beteiligen, werden jedem Arbeitskollektiv die erzielten Fortschritte verdeutlichen und noch vorhandene Reserven aufzeigen.

In enger Forschungskonkoperation mit den Vertragspartnern konnten langfristige angelegte Untersuchungen in den Kombinat Oberbekleidung Leömitz, POLYGRAPH „Werner Lamberz“ Leipzig und Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt sowie in den bezirksgeleiteten Kombinat Plaste und Chemie Wolkenstein beziehungsweise VERO Olbernhau praxiswirksam gemacht werden. 33 Patentmeldungen sind Ausdruck einer effektiven Forschungstätigkeit und zeugen von der kontinuierlichen Weiterentwicklung des bewährten Forschungsprofils auf den Gebieten der Verarbeitungstechnik.

In allen Wissenschaftsbereichen und Fachrichtungen wird der konzeptionellen Arbeit an den neuen Ausbildungsdokumenten – der zukünftig veränderten Ingenieurusbildung große Aufmerksamkeit gewidmet. Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter bemühen sich zielstrebig um die Erarbeitung der neuen Lehrinhalte unter Beibehaltung der bewährten Einheit

von Konstruktion und Technologie, wobei die durchgängige Vermittlung von Informalkenntnissen eine dominierende Rolle spielt. Die in dieser Hinsicht entwickelten Vorlesungen sind gleichzeitig als Beiträge zur Vorbereitung und Durchführung der „wissenschaftlich-methodischen Konferenz zur Ausbildung von Ingenieuren und Technikern der stoffwandenden und -verarbeitenden Industrie“ im Februar 1988 anzusehen. Der praxisnahen Ausbildung der Studenten dient der geplante Aufbau der Lehr- und Forschungslabors „Holzverarbeitungstechnik“ und „Medizintechnik“, womit die Kollektive der Sektion Verarbeitungstechnik einen Beitrag zur Erfüllung des Wettbewerbsbeschlusses 1988 unserer Technischen Universität leisten wollen.

Damit wird auch die langjährige Unterstützung von Einrichtungen des Gesundheitswesens und Betrieben des Territoriums, insbesondere der bezirksgeleiteten Industrie, durch zusätzliche Lösung von Aufgaben zur Rationalisierung und zur rationellen Energienwendung unter Einbeziehung von Studenten zukünftig noch verbessert werden können. Der Lösung dieser Probleme werden sich die Mitarbeiterkollektive und FDJ-Studentengruppen der Sektion VT unter Führung der Parteiorganisation im sozialistischen Wettbewerb des Jahres 1988 mit verstärkter Einsatzbereitschaft widmen, um die Studienleistungen systematisch zu verbessern und die Anwendung von Schlüsseltechnologien in der Verarbeitungstechnik gezielt zu erweitern.

Doz. Dr. sc. techn. Broy,  
BGL-Vorsitzender

### Sektion Tmvl

Kontinuierlich gute und sehr gute Leistungen in unseren Arbeitsprozessen sind ein guter Planstart für den kommenden Leistungszeitraum. Diese Maxime ist der Leistungsdanke aller Gewerkschafter und Studenten der Sektion Tmvl. In den Gewerkschaftskollektiven der Sektion wurden und werden die Vorbereitungen auf die Verteidigungen des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ genutzt, um die Wettbewerbsergebnisse des Studienjahres 1986/87 und des Planjahres 1987 abzurechnen und auf der Grundlage der staatlichen Plandokumente neue Wettbewerbsinitiativen und Verpflichtungen im Kultur- und Bildungsplan für den kommenden Planzeitraum zu erörtern. Die realistische Einschätzung der Planerfüllung durch die staatlichen Leiter, verbunden mit einer aufgeschlossenen Arbeitsatmosphäre in allen Gewerkschaftsgruppen, bilden hierfür eine solide Basis. Stellvertretend für die sehr vielen und umfangreichen Leistungen, die durch die Kollektive erbracht wurden, sollen nachfolgend einige ausgewählte Arbeitsergebnisse vorgestellt werden.

Eine anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung wurde durch eine noch konsequenter Verwirklichung der Einheit von Fachinhalt und gesellschaftspolitischer Bezogenheit der Stoffgebiete, durch Nutzung von neuesten, vor allem eigenen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien mit dem Ergebnis rechnergestützter Praktiken und Übungen im Direktstudium und in vier postgradualen Studien gesichert. Es wurden gezielt Hospitationen, insbesondere in den neu gestalteten oder überarbeiteten Lehrveranstaltungen durchgeführt. Höhere Ergebnisse in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden wurde durch fröhmögliche Einbeziehung der Studen-

ten in die Forschungskollektive und eine durchgängige, auf den jeweiligen Ausbildungsstand abgestimmte Tätigkeit mit einer studienmotivierenden und -stabilisierenden Bindung an die Lehrgänge der Sektion erwirkt. Die Studenten arbeiteten in wissenschaftlichen Studententeams, am Bezirksjugendobjekt „Automatisierung“, in Jugendforscherkollektiven gemeinsam mit der Industrie und an SRKB-Aufgaben, die vorrangig für die bezirksgeleitete Industrie gelöst wurden. Daraus wurden Vorträge auf wissenschaftlichen Studentenkongressen und Leistungsschauexponate zu den FDJ-Studententagen, der Bezirks-MMM und für die ZMM abgeleitet. Die wissenschaftliche Arbeit unserer Studenten wurde mit zahlreichen Preisen geehrt.

In der Forschung wurden Schlüsseltechnologien erarbeitet, wobei sich auf CAD/CAM-Lösungen konzentriert wurde. Vier Abschlußleistungen konnten auf Grund ihrer guten Qualität mit einem Forschungszuschlag von 200 Prozent abgerechnet werden. Die automatisierte Informationsverarbeitung konnte in Leitung und Verwaltung eingeföhrt werden. Die weiterführenden Arbeiten im Planjahr 1988 sind in den Führungsdokumenten der Sektion und der Bereiche festgelegt. Sowohl im Bereich Erziehung, Aus- und Weiterbildung als auch im Bereich der Forschung stehen vor allen Angehörigen der Sektion Tmvl anspruchsvolle Aufgaben.

Die Gewerkschaftskollektive unserer Sektion werden sich diesen stellen und versprechen, auch im Jahre 1988 mit wiederum guten und sehr guten Leistungen den Anforderungen der Industrie an unsere Universität gerecht zu werden.

Dr.-Ing. R. Schunk,  
BGL-Vorsitzender



Die Kollegen der Sektion Tmvl engagieren sich sehr für die Entwicklung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten. Das Jugendforscherkollektiv „Gestaltung von CAD/CAM-Arbeitsplätzen“ war mit einem Exponat auf der 30. Zentralen Messe der Meister von morgen und 10. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vertreten und wurde mit der Armar-Besky-Medaille in Gold ausgezeichnet. Unser Bild: Dr.-Ing. W. Blach (Mitte oben) berät einige Vertreter des Jugendforscherkollektivs.

## Ein erster bedeutender Schritt auf dem Wege in eine kernwaffenfreie Welt

Der am 7. Dezember 1987 in Washington von Michail Gorbatschow und Ronald Reagan unterzeichnete Vertrag über die Liquidierung von Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite der UdSSR und der USA fand bei den Universitätsangehörigen breite Zustimmung.

Ich empfinde den Vertragsabschluss als politisches Signal in Richtung Abrüstung. Das Abkommen erweist sich als erstes Resultat jahrzehntelanger Bemühungen der Länder des Sozialismus und der gesamten Friedensbewegung um die Bannung der Gefahr einer nuklearen Katastrophe und ist in der Tat ein historisches Ereignis. Der Vertrag ist ein erster konkreter Abrüstungsschritt, der drei Prozent des nuklearen Vernichtungspotentials betrifft. Zum ersten Mal wird nach mehrjährigen Verhandlungen eine wirkliche Abrüstungsvereinbarung beschlossen, sollen zwei Kategorien von Nuklearwaffen in neun Ländern total abgeschafft werden.

Uwe Falkenberg, Sektion MI

Die Unterzeichnung des Abkommens zur Abschaffung der Mittelstreckenraketen der UdSSR und der USA in Europa durch Michail Gorbatschow und Ronald Reagan ist der erste Vertrag in der Menschheitsgeschichte, in dem der Abbau eines ganzen Waffensystems verankert ist. Der erste Schritt in Richtung einer atomwaffenfreien Welt ist getan. Ich hoffe aber auch, daß es nicht der einzige Schritt bleiben wird. Noch existieren auf der Welt genug Waffen, um die Menschheit auszurotten und die Erde in die „Eiszeit“ zurückzubomben. Deshalb finde ich es unbedingt erforderlich,

den beschrifteten Weg weiterzugehen. Denn nur im Frieden wird es mir möglich sein, meine hier an der Universität erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden, nur der Frieden bietet mir und den Menschen die Möglichkeit, zu leben, zu arbeiten, zu träumen. Darum bekräftige ich meine Unterstützung des Vertrages mit dem Versprechen, um höchstmögliche Ergebnisse im Studium zu kämpfen. Heike Haser, 11 WBM HT

Wir Fußballer der Studentemannschaft der USG Karl-Marx-Stadt begrüßen mit großer Freude die Unterzeichnung des Vertrages über die Beseitigung der Nuklearwaffen mittlerer und kürzerer Reichweite durch die UdSSR und die USA. Dieser Schritt ist ein historischer Augenblick in der Abrüstung. Aber nicht nur ein Augenblick historischer Tragweite, sondern auch ein entscheidender Erfolg der internationalen Friedensbewegung im Kampf um Abrüstung und ein Sieg der Vernunft. Wir Fußballer sind stolz darauf, daß die Sowjetunion und das sozialistische Weltsystem die mobilisierenden und entscheidenden Kräfte in diesem Kampf sind.

Im Namen der Studentenfussballer, U. Pfeiffer